

liehen Einrichtungen, die im Wohngebiet vorhanden sind, für die Arbeit mit den Kindern genutzt werden.

Diese Arbeit, die sich in der nächsten Zeit sehr stark entwickeln soll, bedarf der Hilfe durch die Wohngebietsorganisationen unserer Partei, des FDGB, des DFD und großer Kreise der Eltern.

Wie viele Eltern gibt es, die gern bereit wären, einmal im Monat eine bis zwei Stunden mit den Kindern gemeinsam etwas zu veranstalten, mit ihnen eine Wanderung durchzuführen, mit ihnen etwas zu basteln, ihnen etwas Interessantes zu erzählen. Diese Menschen sollten für die Mitarbeit in der Pionierorganisation gewonnen werden.

Der Zentralrat der FDJ wendet sich in einem Aufruf „An alle, denen das Glück und die sozialistische Zukunft unserer Kinder am Herzen liegt“ an die Werktätigen unserer Republik, an die Arbeiter, Traktoristen, Agronomen, Techniker,\* Ingenieure und Wissenschaftler, an die Künstler, Schriftsteller und Lehrer, an die Sportler, Kameraden der GST, Genossen der Volksarmee, die Arbeit unter den Jungen Pionieren und Schülern allseitig zu unterstützen.

Die Erziehung der Jungen Pioniere und Schüler, die Entwicklung einer interessanten Arbeit in den Pioniergruppen kann nicht länger nur Angelegenheit unserer Lehrer, Pionierleiter und Funktionäre des Jugendverbandes bleiben. Es wäre gut, wenn alle Parteiorganisationen zu diesem Aufruf Stellung nehmen und festlegen würden, welche Aufgaben sie für die Verbesserung der Pionierarbeit übernehmen können.

Der Aufruf des Zentralrates zeigt unseren Genossen, die in den Betrieben, MTS, kulturellen Einrichtungen, staatlichen Dienststellen und Massenorganisationen tätig sind, nochmals, welche große Verantwortung sie für die Erziehung unserer Jungen Pioniere und Schüler tragen. Sie haben die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß der Ruf, den der Zentralrat an alle Menschen unserer Republik richtet, nicht ungehört verhallt.

Denken wir auch daran, welche Bitte die Jungen Pioniere auf der 3. Parteikonferenz an uns richteten:

„Noch eine Bitte sollt ihr hören:  
wir wollen euch gewiß nicht stören  
beim Weben, beim Maschinenbau^,  
nur, laßt uns kommen,  
laßt uns schau'n.  
Dann nehmen auch wir euch bei der Hand  
und führen euch ins Kinderland.  
Im Kinderland ist's auch nicht schlecht,  
bei uns, da kriegt ihr Heimatrecht.“

Helfen wir alle mit, diese Bitte der Jungen Pioniere in die Tat umzusetzen.

Heinz Spindler  
Abteilungsleiter der Abteilung Junge Pioniere und Schulen  
im Zentralrat der FDJ